

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 8.

Mittwoch, den 27. Januar 1897.

7. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 27. Jan. 1897.

Bretinig. Sein 26jähriges Stiftungsfest beging am Sonntag der hiesige Militärverein in dem sinnig geschmückten Saale des „Deutschen Hauses“. Die Feier leiteten zwei Konzertstücke ein; ihnen folgten herzliche Begrüßungsworte des Vereins-Vorsitzenden Herrn Hempel, welcher unter Hinweis auf den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers (27. Januar) auf den Kaiser und unseren König ein kräftiges, bedeutendes Widerhall findendes Hoch ausbrachte. Begleitend wurde hierauf die Sachsenhymne von allen Anwesenden gesungen. Im Mittelpunkt des Abends standen wieder zwei Entakter: „Tante Mollig“ und „Die stille Wache“. Durch diese zwei Stücke wurde die Stimmung des Publikums nur gesteigert, den Spielern aber durch die geschickte Wiedergabe derselben der lebhafteste Beifall zu teil. Alsdann hieben die Freunde des Tanzes an; zahlreich war die Beteiligung an demselben und erst in den frühesten Morgenstunden begab man sich wohlbedient nach Hause. Der Erwähnung wert ist noch eine vorgenommene Sammlung für eine schon seit Jahren krank darniederliegende Frau eines Kameraden. Der Kundgang lieferte die ansehnliche Summe von 33 Mark.

Bretinig. Am Sonntag morgens wurde von hiesigen Bewohnern in der Nähe des hiesigen Gemeindebüchses der in den 20er Jahren stehende Fabrikarbeiter Hr. Köllig aus Dorn als Leiche aufgefunden. Derselbe stand bei der Firma C. G. Boden u. Söhne in Großröhrsdorf in Arbeit und soll zeitweise an heftigen Krampfanfällen gelitten haben. Der Bedauernde wird allseitig als ein fleißiger und ordentlicher Mann geschilbert.

Bretinig. Nach einem Beschlusse des hiesigen Turnvereins in seiner letzten Hauptversammlung soll schon damit begonnen werden, am 1. April d. J. 10 Anteilscheine, zusammen 100 Mark, zur Auslosung zu bringen.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des deutschen Kaisers, werden bei den Postanstalten die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum, sowie der Bestelldienst in demselben Umfange beschränkt wie an Sonntagen.

Hauswalde. Unter starker Beteiligung der eingeladenen Gäste hielt am Sonntag im Gasthof „zum goldenen Löwen“ der hiesige Turnverein sein Wintervergnügen ab, welches in Ball und Turnreigen bestand. Wie alljährlich, so war auch diesmal wiederum der Turnreigen der Glanzpunkt des Abends. 16 Turner, in einheitlicher Tracht und unter Leitung ihres Turnwarts Herrn Lehrer Lehmann, führten denselben aus und zwar in einer Weise, die nur das beste Lob und Anerkennung verdienen. Nach der üblichen Ehrentour und 1/2stündigen Pause nahm man den Ball wieder auf, welcher die muntere Turnerschare noch lange Zeit in fröhlichster Stimmung vereint hielt.

Bautzen. Das hiesige Kgl. Schöffengericht hatte den verantwortlichen Redakteur der „Bautzner Nachrichten“, Herrn Georg Wölfe, in Sachen des Margarinefabrikanten Mohr zu 30 Mark Strafe verurteilt, worauf Herr Mohr Berufung eingelegt hat. Darauf ist ihm am 22. folgender Beschluß des Kgl.

Amtsgerichts Bautzen zugestellt worden: „In der Privatklage J. S. Mohr—Georg Mohr wird nach erfolgter Zurücknahme der Klage und des Strafantrags das Verfahren eingestellt. Die Kosten werden nach §§ 502 ff. dem Privatankläger auferlegt.“

Die Stadtverordneten zu Dresden beschloßen nach langer erregter Sitzung gegen 10 Stimmen entgeltlich die Einverleibung der Gemeinden Pieschen und Trachenberge. Diese beiden Orte zählen etwa 30,000 Einwohner.

Dresden, 23. Jan. Das in dem Prozesse gegen die wegen Annahme von Geschenken u. angeklagten Hypothekensucher heute vor der III. Strafkammer gefällte Urteil lautet für den Hauptbeteiligten Richter auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, für Kommel auf 3 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust. Auch wurden beide Angeklagten für unfähig erkannt, fernerhin ein Amt zu bekleiden. Die übrigen Angeklagten wurden mit Geldstrafen ev. Gefängnis und zwar: Bösch mit 496 Mark, Uhlmann mit 445 Mark, Fischer mit 345 Mark, Werner mit 246 Mark und Kämpfe mit 95 Mark belegt. Betreffs Richter's wurden 989 einzelne Straffälle angenommen und der dem Staate hiernach verfallene Betrag auf 9369 Mark angegeben; bei Kommel sind 841 Mark, bei Bösch 308 Mark, bei Uhlmann 297 Mark, bei Fischer 230 Mark, bei Werner 160 Mark und bei Kämpfe 57 Mark als dem Staate verfallen zu betrachten. Als erschwerend kam bei dem Strafmaß namentlich in Betracht, daß es sich um einen Bruch der Beamtentreue handelte sowie die schwere Schädigung, welche dem Ansehen des Subalternbeamten-Standes zugefügt worden sei. Bei Richter gelten 2 Monate der Strafe durch die Untersuchungs-haft als verbüßt.

Zu dem Urteil im Prozeß gegen den Hypothekensucher Richter und Genossen schreibt man aus Dresden, daß Richter und Kommel nicht zu Ehrenrechtsverlust verurteilt wurden, sondern nur auf die Zeit von 3 Jahren bez. 1 Jahr für unfähig erklärt worden sind, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Ein Deferteur des Zittauer Infanterie-Regiments wurde am Freitag abend durch die Gendarmen aus Wüßeln und Weesenstein dem Pirnaer Wachkommando übergeben und dann am Sonnabend früh nach seinem Garnisonsorte transportiert. Der Ausreißer arbeitete seit einiger Zeit unter dem angenommenen Namen „Großmann“ in Großschadowitz und soll durch Briefe an seine Braut die Entdeckung erfolgt sein.

Der Staatseisenbahnbetrieb in dem Königreich Sachsen bleibt in diesem Jahre auf ein 50jähriges Jubiläum zurück. Am 3. Dezember 1846 beschloß eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der sächsisch-bairischen Linie die Abtretung der Bahn an den Staat, welcher dieselbe unter Umwandlung der Aktien erst in 4prozentige und dann in 3prozentige Staatspapiere am 1. April 1847 übernahm. Die Ursache hierzu war die Unzulänglichkeit des ursprünglich vorhandenen Kapitals und ein Mehrbedürfnis von 5 Millionen Thaler zur Vollendung der Linie, die in gewissen Zeiträumen bereits streckenweise eröffnet war. Am genannten Tage trat die königliche Direktion der sächsisch-thüringischen Staatseisenbahn an die Stelle des Privatdirektoriums und

damit begann der Staatseisenbahnbetrieb in Sachsen. Ueberdies feiern in diesem Jahre mehrere sächsische Staatseisenbahnlinien das 50- resp. 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Besondere Erwähnung verdient auch das Projekt zur Erbauung der Linie Pirna-Arnsdorf. Nachdem der Weiterbau der Südlaufer Bahn über Neustadt-Dürnröhrsdorf nach Pirna beschloßen war, beantragten die Stände auch die Verbindung derselben mit der Sächsisch-Schlesischen Bahn zum Zwecke einer direkten Verbindung zwischen Pirna-Kamenz. Im Februar 1872 legte die Staatsregierung der Ständeversammlung das Projekt einer Eisenbahnverbindung zwischen Pirna und Kamenz unter Benutzung der bereits vorhandenen Radeberg-Kamener Linie vor, welches Projekt ebenfalls zur Ausführung gelangte.

Durchgebrannt ist aus Zittau der Schauspieler B. Lessing, dem auch die Funktionen eines Theatersekretärs übertragen waren. Die Beweggründe zur Flucht dürften ihre Erörterung vor dem Strafrichter finden.

Der Dresdener Gastwirte-Verein erhebt seit einigen Jahren für Plakate, die in den Lokalen seiner Mitglieder aufgehängt werden, eine Steuer. Dieselbe betrug im vergangenen Jahre rund 2000 Mark. In hochherziger Weise ließ dieser Verein die genannte Summe wohltätigen Zwecken zufließen.

In der Angelegenheit des Luftmordes an der Marie Gärtner in Hainewalde dauern die Zeugenvernehmungen noch fort. Voraussetzlich wird die Ueberführung des verdächtigen Försters Horn von dem Amtsgerichtsgefängnis in Großschadowitz nach dem Landgerichtsgefängnis in Bautzen schon in aller-nächster Zeit erfolgen.

In einem Dorfe bei Löbau ereignete sich innerhalb eines Zeitraumes von 4 Monaten der seltene Fall, daß vier Zwillingspaare von Kälbern zur Welt gebracht wurden.

Eine seltene Beute fiel dieser Tage dem Ratsförster Kutschke in Gradedfeld bei Taucha in die Hände. Als er morgens seine Wildfallen revidierte, fand er in einer derselben einen dreifüßigen Marber. Das vierte Bein bestand aus einem ungefähr 1 Ctm. langen Stumpf, aus welchem der Bein-knochen 1/4 Ctm. herausragte. Dieser Stumpf war durch den Gebrauch vollständig glatt geworden und zeigte sich so normal verheilt, als ob das Bein vom geschicktesten Arzte amputiert worden sei. Jedenfalls war der Marber vor längerer Zeit mit diesem Vorderfüße in eine Hügelfalle geraten und ihm derselbe durchschlagen worden, so daß es dem Marber durch Zerbeißen oder Abbrechen der Sehnen gelungen war, die Freiheit zu erlangen.

Der Typhus ist in Braunsdorf bei Tharandt ausgebrochen und hat bis jetzt 8 Erwachsene und 7 Kinder auf das Krankenlager geworfen.

Einen fatalen Streich verübte kürzlich abends beim Abladen ein Mast-Schwein des Fleischermeisters Budras in Wurzen. Dasselbe sprang, als es vom Wagen heruntergeholt worden war, mit einem Sage in das reich mit Spielsachen und Galanteriewaren ausgestattete große Schaufenster des Drechslermeisters Günther. Natürlich wurde hier ein nicht unbedeutender Schaden ange-

richtet. Nur mit vieler Mühe gelang es, das Schwein aus dem Schaufenster wieder zurückzuziehen.

An Blutvergiftung verstarb im Kreisfrankenlist zu Zwickau nach dreitägigem Leiden die Wirtin Frau Friedr. Brenner aus Neuth bei Neumark. Dieselbe, 29 Jahre alt, war Mutter von vier Kindern. Sie hatte ein kleines „Blütchen“ im Gesicht weggetragen und sich hierbei eine Blutvergiftung zugezogen, die ihren Tod zur Folge hatte.

Seltene Geistesgegenwart bewies auf dem Bahnhof zu Plauen i. V. der Rangierer Gropp, der infolge eines durch das Rangieren verursachten Stoßes unter den Zug geschleudert wurde, so daß 22 Wagen über ihn hinweg rollten. Als nun die Lokomotive kam, welche an der Spitze den Schneepflug trug, der den Mann unfehlbar zermalmt haben würde, ergriff Gropp eine unter der Lokomotive befindliche Querstange und ließ sich ein Stück mit fortziehen. Nachdem die Lokomotive zum Stillstand gebracht war, kroch Gropp vollständig unverletzt unter der Maschine hervor und konnte seinen Dienst weiter thun.

Der Stadtgemeinderat zu Plauen i. V. hat auf das Gesuch der dortigen Turnerschaft 5000 Mark als Berechnungsgeld für das zweite sächsische Kreisturnfest zur Befreiung der Kosten unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß diese Summe bei einem etwaigen Ueberschusse zurückgezahlt werde. Die Kosten der Festhalle sollen den Betrag von 10,000 Mark nicht übersteigen.

Erstickt durch Rauch und Qualm wurde in Werdau das 2jährige Töchterchen einer Arbeiterfamilie aufgefunden.

Briefkasten.

Herrn M. Fr., hier. Sie haben Recht! Die bewußte Angelegenheit ist auf einen Druckfehler zurückzuführen, entstanden durch undeutliches Manuskript. D. Neb.

Marktpreise in Kamenz am 21. Januar 1897.

50 Kilo.	höchster		niedrigster		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	6	12	6	—	Heu 50 Kilo 3 —
Weizen	8	24	7	65	Stroh 1200 Pfund 19 —
Gerste	7	—	6	14	Butter 1 k höchster 2 10
Safer	6	60	6	20	niedrigst. 1 80
Leidetorn	6	54	6	34	Erbfen 50 Kilo 9 75
Dirje	12	18	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 50

Dresdner Schlachtviehmarkt den 25. Januar 1897.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 686 Rinder, 1704 Schweine, 746 Hammel und 328 Kälber, in Summa 3464 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 60—62 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 57—59 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—64 Mk., solche geringerer Sorte in derselben Schwere 59—61 Mk. Der Zentner wendendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 43—45 Mk., zweiter Wahl hiervon 40—42 Mk. für Kälber wurden 50—60 Mk. angelegt.